

Neue Turnierserie Nord ein großer Erfolg

Violet und Bartels gewinnen



Julian Onken (l.) verlor gegen Dominik Bartels. Alice Violet (l.) gewann gegen Marie-Charlot Lonnemann.

Kaltenkirchen. Die Gewinner des Masters der Turnierserie Nord presented by Dunlop für Damen und Herren heißen Alice Violet (Braunschweiger THC) und Dominik Bartels (TK Blau-Weiss Aachen). Zum Masters traten die besten Tennisspielerinnen und Tennisspieler der Turnier-Serie mit dem Schirnau-Cup, Advent-Cup und Ellerbeker Weihnachtsturnier an. Aus der neuen Serie qualifizierten sich für das Masters die punktbesten 16 Damen und Herren (13 Qualifizierte, 3 WC). Das Preisgeld betrug 4000 Euro. **Die neue Serie wurde auf Anhieb ein großer Erfolg.**

Alice Violet (114. d. dtsh. Rangliste), an vier gesetzt, bezwang im Halbfinale die an eins gesetzte Janna Hildebrand (47., THC von Horn und Hamm) nach mehr als zweieinhalb Stunden mit 7:5, 3:6 und 10:7. Nach gut einer Stunde Pause fand dann der erste Aufschlag im Finale statt. Hier traf Violet auf die an zwei gesetzte Marie-Charlot Lonnemann (75., TV Visbek). Trotz des zuvor hart umkämpften Halbfinal-Matches ließ Violet nichts anbrennen und siegte letztendlich souverän mit 6:4 und 6:2.

Lonnemann gewann zuvor im Halbfinale gegen die letzte im Hauptfeld verbliebene Schleswig-Holsteinerin, Katharina Huhnholz (TC an der Schirnau), an drei gesetzt, mit 7:5 und 6:1.

Dominik Bartels, 62. der Rangliste und an eins gesetzt, kam ohne Satzverlust ins Finale. Im Halbfinale schlug er Vincent Strauch (166., Uhlenhorster Hockey-Club) 6:4, 6:2. Im Finale traf er auf Julian Onken (111., Uhlenhorster Hockey-Club). In einem sehr ausgeglichenen Match bezwang Bartels, der in Schleswig-Holstein kein Unbekannter ist, Onken 5:7, 6:4 und 10:5.

Onken, an zwei gesetzt, hatte im Halbfinale Pelle Boerma (TTK Sachsenwald) mit 6:1 und 6:4 geschlagen.

Von den Spielerinnen und Spielern der Serie, die in der Turnierszene vom Start weg gut gefragt war, musste bei den Herren der punktbeste Teilnehmer, Maximilian Todorov (93., Harvestehuder THC) auf das Masters wegen einer Verletzung verzichten. Bei den Damen trat zwar die Nummer eins, Marie-Charlot Lonnemann an, jedoch entschied sich Noma Noha Akugue (107., Marienthaler THC), punktgleich mit Lonnemann, für eine Meldung bei dem zeitgleich in Hamburg stattfindenden Yonex ITF Hamburg, U18-Weltranglisten-Turnier. Wie gefragt die neue Turnierserie ist, belegen einerseits die vielen Meldungen und andererseits Anfragen: Zum Masters gab es „Bewerbungen“ aus Nordrhein-Westfalen und sogar Bayern.

Zum Abschluss des Turniers gab es für Oberschiedsrichterin Brigitte Becker noch eine kleine Überraschung: Turnierleiter Wolfgang Schildknecht überreichte Brigitte Becker einen Blumenstrauß und ein Präsent, da die langjährige Oberschiedsrichterin nicht mehr als solche fungieren wird. Brigitte Becker übernahm in 22 Jahren bei mehr als 200 Turnieren die Aufgaben einer Oberschiedsrichterin.

Alle Ergebnisse hier: [Herren_Masters_Nord.pdf](#) [Masters_Nord_Damen.pdf](#)



Überrascht und sichtlich gerührt war Brigitte Becker von Wolfgang Schildknechts Aktion.

Und aus Schleswig-Holstein auch dabei:

Kim Juliane Auerswald (TC an der Schirнау) – im Viertelfinale an Jana Hildebrand gescheitert, die 6:1 und 7:5 gewann.

Tizia Brocks (TC an der Schirнау) – in der ersten Runde gegen Alicia Violet 3:6 und 1:6 verloren.

Paula Prehn (Turn- und Sportverein Lübeck) verlor im Viertelfinale gegen Violet deutlich mit 1:6, 1:6.

Anna-Marie Weißheim (SV Henstedt-Ulzburg) scheiterte an Lonnemann, die 6:1, 6:1 gewann.

Bei den Herren verlor Glenn Busch (Tennis- und Hockey-Club Ahrensburg) im Viertelfinale gegen Bartels, der 6:1 und 6:0 gewann.

Benedict Mörl (WC, TC an der Schirнау) schied in der ersten Runde gegen Strauch nach einer sehr guten kämpferischen Leistung aus. Strauch gewann 6:7, 6:4, 10:4.

Laurent Baese (WC, Turn- und Sportverein Holm) schied ebenfalls in der ersten Runde aus. Konrad Kliem (Rahlstedter HTC) gewann 6:3, 6:3.

Noah Prehn (Tennis- und Squashclub Halstenbek) scheiterte in der ersten Runde an Boerma, der mit 6:4 und 6:4 ins Viertelfinale einzog.

Friedrich Sommerwerck (NTSV Strand 08) kam ebenfalls nicht über die erste Runde hinaus. Julian Kleinert (Großflottbeker THGC) gewann 6:4, 6:2.

Das ist . . .



. . . Brigitte Becker.

Mehr als 200 Turniere hat Brigitte Becker als Oberschiedsrichterin mit ausgerichtet und nun ist Schluss. Beim Masters der neuen Turnierserie Nord presented by Dunlop erledigte die Neumünsteranerin in gewohnt ruhiger und souveräner Art zum letzten Mal ihre Aufgaben.

Seit 1975 steht Brigitte Becker als Tennisspielerin auf dem Platz und das soll auch so bleiben. Doch nach 28 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit möchte die stolze Großmutter eines einjährigen Enkelkinds mit dieser Arbeit aufhören. „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Und das mache ich jetzt“, so Brigitte Becker. 1991 übernahm sie die Aufgaben einer Jugendwartin beim MTSV Olympia Neumünster. Bald folgten die Tätigkeiten als Kreisjugendwartin und als Bezirksjugendwartin im Bezirk Ost. 1996 entschied sich Brigitte Becker für eine Teilnahme an

einem Oberschiedsrichterlehrgang und ward fortan Jahr für Jahr auf vielen Turnieren dabei. „Und so habe ich auch viele gute Entwicklungen von sehr jungen Spielerinnen und Spielern mit verfolgen dürfen“, sagt Brigitte Becker. Dazu gehörten Angelique Kerber, Mona Barthel, Julia Görges und auch Julian Reister und Tobias Kamke.

Natürlich gab es auch immer wieder besondere Ergebnisse. Und eins kommt Brigitte Becker sofort in Erinnerung: Es war beim Nord-Cup. Auf Platz 3 spielten zwei Herren – 70plus! Plötzlich wurde es laut und es sah etwas gefährlich aus. Denn offenbar wollten die älteren Herren „sich an die Wäsche“. Die Turnierleitung musste eingreifen und beruhigen. Doch selbst später beim Umkleiden und Duschen blieben die Streithähne vorsichtshalber getrennt. Erst duschte der eine und als dieser den Umkleidetrakt verließ, betrat der andere die Räume.

Für ihre Verdienste um den schleswig-holsteinischen Tennissport bekam Brigitte Becker 2002 die Silberne Ehrennadel des Verbandes verliehen.

Liebe Vereinsvertreter und Tennisfreunde,

die große Verlosungsaktion geht in den Endspurt. Wer sich bis zum 22. März für die Saisoneroöffnung „Deutschland spielt Tennis“ anmeldet, wird mit der Chance auf eines von 200 Preispaketen belohnt. Also nichts wie los! >>> [hier geht es direkt zur Anmeldung](#) <<<



Außerdem können Sie sich als schleswig-holsteinischer Verein beim Landesverband um die Ausrichtung der zentralen Veranstaltung per E-mail bewerben und 500 Euro gewinnen.

Die Beteiligung an dieser schleswig-holsteinischen Aktion ist ganz einfach:

1. **Bewerben kann sich ein Verein, der sich auch für die bundesweite Aktion angemeldet hat.**
2. **In einem formlosen Brief oder einer E-Mail werden die geplanten Aktionen dargestellt.**
3. **Der Brief oder die E-Mail wird bis zum 10. April 2019 an das Sportbüro in Kiel mit dem Stichwort „Bewerbung Zentralveranstaltung DST“ geschickt. E-Mail: info@tennis.sh,**

Die Auslosung erfolgt am 11. April. Der Gewinner und Ausrichter der Zentralveranstaltung bekommt als Prämie 500 Euro. Außerdem bietet der Verband die Unterstützung bei der Öffentlichkeits- und Pressearbeit an.

Wir stellen vor: Verbandskonzept TV Schleswig-Holstein – heute:

Und das ist das Ergebnis



Kiel. „Als Prämisse für eine Neustrukturierung gilt: Wir brauchen eine zentrale Organisation des Verbandes bei Beibehaltung dezentraler Durchführung der Angebote und Leistungen“, sagte Verbandspräsident Dr. Frank Intert mit Blick auf das nunmehr fertige Verbandskonzept. Während der Mitgliederversammlung des Verbandes am 30. März im Haus des Sports soll das Resultat vorgestellt und eine umfassende Satzungsänderung beantragt werden. Die neue Satzung, so der Plan, bildet die rechtliche Grundlage für eine Umsetzung von Teilen des Verbandskonzeptes.

Das „Ergebnis Verbandskonzept“ weist strukturelle Veränderungen und Handlungsfelder auf. Entwickelt wurden sie durch die 2014 gegründete Arbeitsgruppe, die personell mit dem Erweiterten Präsidium identisch ist, in zahlreichen Tagesseminaren mit einem Dozenten der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes. Außerdem dienten die Ergebnisse einer Umfrage unter den 330 Vereinen mit 44.000 Mitgliedern als Grundlage bei den Beratungen.

Der Verband strebt nach dem Konzept als Handlungsmaxime ein „partnerschaftliches Agieren“, „Transparenz und Offenheit“ mit „Spaß an Leistung“ und „Nähe zum Sport“ an. Die Strukturen sollen „schlank“ sein, um „effizient“ handeln zu können.

Handlungsfelder sind naturgemäß Wettspielbetrieb, Leistungssport/Jugendförderung und Jüngstenförderung. Auf diesen Feldern sollen neue dynamische Systeme, modern und zeitgemäß, entwickelt werden. Anderen Handlungsfeldern will man eine stärkere Beachtung schenken. Dazu zählen u. a. Vereinsentwicklung, Lehrwesen und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Verband versteht sich als „Dienstleister“, kein Vereinsvertreter kommt als Bittsteller.

Die Bezirke werden aufgelöst und durch noch zu bestimmende Regionen abgelöst. Regionsbeauftragte mit Anbindung an den Verband stellen ein „Bindeglied“ zwischen Vereinen und Verband dar.

Die Kreisverbände sind unterschiedlich aufgestellt. Ziel des Verbandes ist es, auf dieser Ebene in allen Landkreisen ein Trainingsangebot für Kinder und Jugendliche sowie Meisterschaften zu sichern. Dafür sollen weiterhin finanzielle Fördermittel fließen. Bisher agieren die Kreisverbände als „e. V.“ und sind daher rechtlich vom Verband ungebunden. Dies kann so bleiben. Alternativ besteht aber auch die Möglichkeit, Kreisverbandsarbeit in den TVSH als Gliederung zu integrieren.

Personell weist das „Ergebnis Verbandskonzept“ zwei zusätzliche Vizepräsidenten aus und gleichzeitig die Auflösung des Erweiterten Präsidiums. Zum Präsidenten und den Vizepräsidenten für Erwachsenensport, Jugend und Finanzen sollen nunmehr personelle Ergänzungen für Vereinsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit kommen.

Zur Unterstützung der Arbeit des Präsidiums werden Ausschüsse gebildet, dazu gehören der Sportausschuss, Jugendausschuss, Leistungssportausschuss, Vereinsentwicklungsausschuss, Qualifizierungsausschuss und Berufungs- und Disziplinarausschuss.

„Das Verbandskonzept ist ein fließender Prozess. Es kann und wird nicht in einem Rutsch umgesetzt“, sagte Frank Intert. Um die rechtliche Grundlage für Teile des Konzeptes zu schaffen, wird den Mitgliedern auf der Versammlung am 30. März, 14 Uhr, im Haus des Sports, eine umfassende Satzungsänderung vorgelegt.

Blick über den Tellerrand



An Position zwei gesetzt hat **Yannick Maden** (TEC Waldau Stuttgart) das Finale des Challenger-Turniers im kanadischen Drummondville erreicht. Mit nur einem verlorenen Satz aus fünf Matches ging es für den 29-Jährigen ins Endspiel des Hartplatz-Events, wo sich der Schwabe dem topgesetzten Litauer Ricardas Berankis mit 3:6, 5:7 beugen musste. Trösten konnte sich Maden aber mit 48 Weltranglistenpunkten, die ihn auf Position 108 befördern – besser war er noch nie platziert

UND: Vor drei Jahren spielte Maden in Kaltenkirchen beim Future Nord auf dem Center Court, da stand der junge Mann noch auf Rang 424.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder das ITF-Turnier für Damen und Herren in Kaltenkirchen: 10. bis 16. Juni. Termin vormerken

Wussten Sie eigentlich

Der Tennisverband Schleswig-Holstein hatte 2018 insgesamt 42.496 Mitglieder, davon 12.577 Jugendliche. Gegenüber dem Vorjahr waren dies insgesamt 561 Mitglieder weniger.

Aus den Bezirken Ost

Minicup: 160 Kinder dabei



Neumünster. Auch beim letzten Minicup der Saison 2018/19 haben sich wieder viele kleine begeisterte und spielfreudige Kids auf den Weg nach Neumünster in die „Blaue Halle“ gemacht. Insgesamt haben an den letzten drei Minicups über 160 Kinder der Jahrgänge U7+Jünger, U8 und U9 teilgenommen.

Nach der traditionellen Aufwärmrunde startete man pünktlich um 9.15 Uhr. In acht Konkurrenzen ging es um die begehrten Pokale. Mit teilweise hochklassigem Kleinfeldtennis wurden die Punkte ausgespielt. Beim Mehrkampf unter der Leitung von Michael Petry und seinem Assistenten Marcel Safrin konnten die Kinder wieder ihre motorischen Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Die Schiedsrichter unter der Leitung des Oberschiedsrichters Moritz Zietz haben Ihren „Job“ wieder sehr konzentriert und verantwortungsbewusst ausgeführt.

Die 2010er A-Felder und 2011er- Jahrgänge spielten wieder um die Teilnahme am Schleswig-Holsteincup, der am 1. Mai 2019 ebenfalls in der Blauen Halle stattfindet. Die jeweils ersten 4 Plätze der Konkurrenzen (siehe Raceliste) sind dafür qualifiziert, aber auch Wildcards und Nachrückplätze werden noch vergeben. Für den Gesamtsieg aller gespielten Konkurrenzen gab es außerdem einen besonderen Pokal. Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

1. Plätze der einzelnen Konkurrenzen:

- Jungen 2012 und jünger: Tom Braun, MTHC Hamburg
- Jungen 2011: Jan-Lukas Bosum, TC Cleverau
- Jungen 2010-A: Jared Baumeister, TCBG Eckernförde
- Jungen 2010-B: Rem Domme, TG Düsternbrook
- Mädchen 2012 und jünger: Luise Vogt. TC Schleswig
- Mädchen 2011: Mia Luca Frahm, TC Klausdorf
- Mädchen 2010-A: Victoria Brand, TG Düsternbrook
- Mädchen 2010-B: Kira Werner. Wittenseer TV

Gesamtsiege laut Raceliste:

- Jungen 2012 und jünger: Julius Hansen, Fortuna Stampe
- Jungen 2011: Jan-Lukas Bosum, TC Cleverau
- Jungen 2010-A: Jesper Dieckmann, (2011), Heikendorfer TC
- Jungen 2010-B: Philipp Fey, TSV Russee
- Mädchen 2012 und jünger: Lilli Wilcken, TG Düsternbrook
- Mädchen 2011: Mia Luca Frahm, TC Klausdorf
- Mädchen 2010-A: Victoria Brand, TG Düsternbrook
- Mädchen 2010-B: Charlotte Schnack, Suchsdorfer SV

Alles in allem war es wieder ein tolles Turnier mit vielen spannenden Matches, begeisterten Kindern und stolzen Eltern.

Ein großes Dankeschön an das gesamte Minicup-Team, Michael Petry, Moritz Zietz, Patrick Schiemann, Marcel Safrin, und die Schiedsrichter der Saison für die harmonische Zusammenarbeit und für die tolle Organisation und Durchführung.

[Endraceliste_10.03.2019.pdf](#)

Gaby Safrin, MC-Team

West

Lina, die junge Leistungsträgerin



Kellinghusen. Sie zählt zu den erfolgreichsten Nachwuchsspielerinnen (U9) im Bezirk West des Tennisverbandes Schleswig-Holstein, Lina Daßau (Foto). Zum zweiten Mal in Folge wurde die 8-Jährige Bezirksmeisterin und bei den Verbandsjugendmeisterschaften erkämpfte sich die für den TC Kellinghusen spielende Lina Daßau den 3. Platz.

Bei den Offenen Bezirksmeisterschaften holte sich Lina Daßau mit drei gewonnenen Matches den Gruppensieg und stand im Finale. Hier trat sie gegen Lina Lou Coprian (TC Hohenwestedt), die in ihrer Gruppe an Platz eins stand, an. In einem spannenden und sehenswerten Finale siegte die Kellinghusenerin mit 7:6, 3:7 und 7:3.

Mit 5 Jahren schlug Lina Daßau erstmals auf und zog durch zahlreiche Siege bei Mini-Cups die Aufmerksamkeit der Trainer auf sich. Im vergangenen Sommer kam dann der Durchbruch: Mit erst sieben Jahren gewann Lina Daßau die Offenen Bezirksjugendmeisterschaften U9. Der Lohn: Der Verband berief Lina Daßau ins Leistungszentrum nach Wahlstedt, wo sie im Jüngstenkader mit anderen Leistungsträgern ausgebildet wird. Dreimal pro Woche steht Lina Daßau mindestens auf dem Platz, und zwar zum Training in Kellinghusen, auf Bezirksebene und auf Landesebene.



Tennisstadion "Am
Rothenbaum"
Hallerstr. 89
20149 Hamburg

Mo. 22.07.2019 - So. 28.07.2019

<https://www.hamburg.de/tickets/e/11972848/hamburg-open-2019/>

Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d .P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh